

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 262.

Freitag den 19. September.

1851.

### Bekanntmachung, das Ausgeben leichter Goldmünzen betreffend.

Nach Inhalt der Ministerial-Verordnung vom 8. September 1841 (Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1841, Seite 227) sind als verbotene und vom Umlauf im Königreich Sachsen ausgeschlossene Münzen unter andern auch anzusehen

die weniger als 65 As wiegenden, folglich das Passirgewicht nicht erreichenden Ducaten, und diejenigen Fünfsthalerstücke in Gold (Pistolen), an deren gesetzlichem Gewichte (im einfachen Sächsischen und Preussischen à  $\frac{1}{35}$  Mark, im Braunschweigischen und Hannoverschen à  $\frac{9}{211}$  Mark) bei doppelten mehr als 4 As, bei einfachen = 2 = bei halben = 1 =

fehlen.

Indem wir Solches hiermit in Erinnerung bringen, machen wir zugleich auf die einschlagenden Strafbestimmungen, wie solche im Gesetz wegen Bestrafung der münzpolizeilichen Uebertretungen vom 22. Juli 1840 (Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1840, Seite 181) enthalten und nachstehend abgedruckt sind, aufmerksam.

- 1) Münzen, deren Umlauf in hiesigen Landen durch ausdrückliches Verbot untersagt ist, unterliegen, wenn sie zur Zahlung im Inlande eingebracht oder angeschafft werden, der Confiscation.
- 2) Ueberdies hat derjenige, welcher sich des Einbringens oder Ausgebens solcher verbotenen Münzen schuldig macht, eine dem vierfachen Betrage resp. des Kennwerths der eingebrachten Münzen oder des Werths, für welchen sie ausgegeben worden sind, gleichkommende Geldstrafe zu erlegen. Letztere ist in Wiederholungsfällen annoch durch ein bis achtwöchentliches Gefängniß zu verschärfen. Personen, welche diese Vergehungen gewerbmäßig betreiben, sind nach §. 200 des Criminalgesetzbuchs zu bestrafen.

Leipzig den 18. September 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Koch.

Spohren.

### Statistische Nachrichten aus Sachsen.

In der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1851 hat sich bei den k. sächs. Staatsposten (also im Königreich Sachsen und Herzogthum S.-Altenburg) folgender Betrieb herausgestellt, dem wir die Ziffern des entsprechenden ersten Halbjahres 1850 zur Seite stellen:

	1851.	1850.
Einfache Briefe, Kreuzbandsendungen, Muster u. . . . .	3,270,930.	2,989,923.
Recommandirte Briefe . . . . .	40,439.	44,586.
Packete und andere Fahrpostsendungen ohne Werthangabe . . . . .	433,507.	372,068.
Geldbriefe, Geldpakete, Geldsäcker u. Werthsendungen überhaupt:		
Stück . . . . .	335,838.	291,068.
Werth		
a) in Silber . . . . .	6,801,075 ₰.	5,483,475 ₰.
b) in Gold . . . . .	2,088,175 =	1,930,446 =
c) in Papier . . . . .	32,774,203 =	25,429,787 =
d) in Staats-Papieren, Documenten, Prestiosen u. A. . . . .	12,412,752 =	3,127,688 =
Eingeschriebene Reisende . . . . .	147,679.	118,536.

Es stellt sich hiernach heraus, daß nur die Zahl der recommandirten Briefe, und zwar um ungefähr den 11. Theil (4147) gegen das vorige Jahr sich vermindert hat, dagegen alle übrigen

Ziffern eine zum Theil sehr starke Vermehrung des Postverkehrs nachweisen. Diese Vermehrung beträgt:

bei den einfachen Briefen u. . . . .	281,007 = 9 pCt.,
bei den Packeten u. ohne Werthangabe . . . . .	61,439 = 16 =
bei den Werthsendungen	
an Stück . . . . .	44,770 = 15 =
an Werth	
a) in Silber . . . . .	1,317,600 ₰ = 24 =
b) in Gold . . . . .	157,729 ₰ = 8 =
c) in Papier . . . . .	7,344,416 ₰ = 28 =
d) in Staatspapieren, Documenten u. . . . .	9,285,064 ₰ = 297 =
	(also fast um das Dreifache.)
bei den eingeschriebenen Reisenden . . . . .	29,143 = 24 pCt.

### Locales.

#### Die Ausstellung des Leipziger Kunstvereins in der Buchhändlerbörse.

Der Leipziger Kunstverein hat seine 8. Ausstellung am 15. d. M. eröffnet. Durch die Veranstaltung dieser aller zwei Jahre stattfindenden großen Kunstausstellungen erwirbt sich der Verein ein Verdienst um unsere Stadt, welches um so mehr dankbar anzuerkennen ist, als die bedeutenden Kosten dieser Ausstellungen durch die Eintrittsgelder nur theilweise gedeckt werden. Für die gegenwärtige Ausstellung war die Aussicht, eine größere Anzahl bedeutender Kunstwerke hier vereinigt zu sehen, nur gering, da gleichzeitig große Ausstellungen in London und Brüssel, so wie in mehreren auswärtigen Hauptstädten stattfinden. Der Erfolg hat aber jede Er-